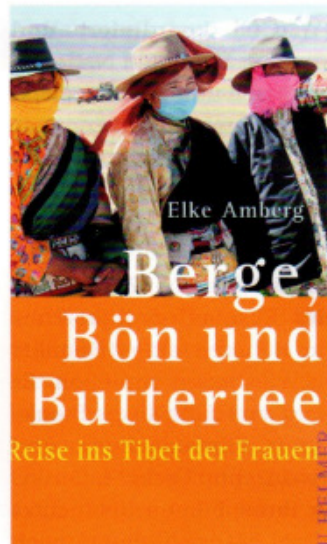


## Zwei Frauen in Tibet

Tibet ist nicht gerade ein klassisches Reiseland und schon gar nicht für Frauen. Zwei Frauen haben es trotzdem gewagt und viele Umständlichkeiten auf sich genommen. Sie sind als Frauenpaar in einem Land unterwegs gewesen, das einerseits von der chinesischen Besatzungsmacht kontrolliert wird und gleichzeitig versucht, alte Traditionen aufrechtzuerhalten? Amüsant schreibt die Journalistin Elke Amberg über überaus freundliche Begegnungen mit den Tibeter\_innen, über nur sehr versteckte Zärtlichkeiten mit ihrer Lebensgefährtin, über die Entbehrungen und sehr simplen Lebensumstände auf



einer Trekkingreise am Dach der Welt, über von Erdrutschen versperrte Überlandstraßen sowie Probleme mit der dünnen Luft in über 5000 Meter Höhe. Besonders stolz sind die beiden Frauen, dass sie den heiligen Berg Kailash, der große Bedeutung im tibetischen Buddhismus hat, umwandert haben und dass sie am Fuß des höchsten Berges der Welt standen, des Mount Everest, der als Sitz der Göttin Quomolangma gilt und in Tibet auch deren Namen trägt. Das ist ein weiterer Aspekt des Buches: viele Erläuterungen zu weiblichen Aspekten in religiösen Bräuchen, zu See- und Berggöttinnen vor Ort und zur alten Bön-Religion in Tibet.

*Juliane Brumberg*

*Elke Amberg, Berge, Bön und Buttertee, Reise ins Tibet der Frauen, Ulrike Helmer Verlag Sulzbach/Taunus 2015, 272 S., 19,95 Euro.*